



**HÄNDE WEG VON
LATEINAMERIKA**

**HÄNDE WEG VON
LATEINAMERIKA**

**SOLIDARITÄT
MIT KUBA**

**SOLIDARITÄT
MIT KUBA**

28.06.
14 Uhr - Berlin, Pariser Platz

28.06.
14 Uhr - Berlin, Pariser Platz

Cuba si

Cuba si

Die Trump-Administration hat mit ihrer im Dezember 2025 veröffentlichten Nationalen Sicherheitsstrategie eine grundlegende Neuausrichtung der US-Politik gegenüber Lateinamerika vollzogen. Darin wird die „westliche Hemisphäre“ erneut zur exklusiven US-Einflussosphäre erklärt. Seit der Entführung des Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela, Nicolás Maduro, und seiner Frau Cilia Flores, Anfang des Jahres verschärft die US-Administration die Aggressionspolitik gegen Kuba massiv.

Mit einer De-Facto-Ölblockade will die US-Regierung den Kollaps der kubanischen Ökonomie herbeiführen. Seit mehreren Wochen steht nun auch eine US-amerikanische Militärintervention gegen Kuba im Raum. Ziel ist das Ende des Sozialismus als Voraussetzung der Wiederherstellung kapitalistischer Verhältnisse auf Kuba. Trump droht ganz offen damit Kuba zu übernehmen und betrachtet Kuba bereits als 51. Bundesstaat.

Mit dieser Energieblockade verursachen die USA bewusst eine humanitäre Krise, die sich auf alle Lebensbereiche der Kubaner:innen auswirkt - auf die Strom- und Wasserversorgung, die Ernährung, den Transport und den öffentlichen Verkehr. Betriebe, Schulen und Universitäten können nur sehr eingeschränkt ihre Aufgaben erfüllen. In den Krankenhäusern warten Hunderttausende auf eine notwendige Operation. Mit dieser Politik der USA wird bewusst in Kauf genommen, dass Menschen leiden, dass ihr Leben bedroht ist.

Trotz aller Angriffe und Schwierigkeiten leistet Kuba seit über 60 Jahren Widerstand und verteidigt bis heute die Errungenschaften der Revolution: ein kostenloses Gesundheits- und Bildungssystem, internationale Solidarität und das Recht auf eine souveräne Entwicklung. **Der Weg des kubanischen Volkes symbolisiert die Hoffnung auf Selbstbestimmung und Entwicklung im Interesse der Ausgebeuteten und Unterdrückten.** Gerade deshalb ist Kuba dem US-Imperialismus ein Dorn im Auge.

Unsere Antwort ist klar: Auch wir beugen uns nicht dem Willen des US-Imperialismus und stehen weiter solidarisch an der Seite der Menschen Kubas und ihrer Revolution. **Deshalb fordern wir ein Ende der völkerrechtswidrigen und genozidalen Blockade und eine sofortigen Stopp jeglicher Aggressionen gegen Kuba. Deshalb streiten wir hierzulande für die Verwirklichung des Völkerrechts, Abrüstung und eine echte, zivile Zeitenwende. Der Kampf gegen diese Blockade ist gleichbedeutend mit dem Kampf für eine neue, auf Humanität basierende Weltordnung: Völkerrecht statt Recht des Stärkeren!**

**Mehr Infos zur Kundgebung und gemeinsamen
Anreise findest du hier:
cuba-si.org | cuba-si@die-linke.de**

Cuba si



Die Trump-Administration hat mit ihrer im Dezember 2025 veröffentlichten Nationalen Sicherheitsstrategie eine grundlegende Neuausrichtung der US-Politik gegenüber Lateinamerika vollzogen. Darin wird die „westliche Hemisphäre“ erneut zur exklusiven US-Einflussosphäre erklärt. Seit der Entführung des Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela, Nicolás Maduro, und seiner Frau Cilia Flores, Anfang des Jahres verschärft die US-Administration die Aggressionspolitik gegen Kuba massiv.

Mit einer De-Facto-Ölblockade will die US-Regierung den Kollaps der kubanischen Ökonomie herbeiführen. Seit mehreren Wochen steht nun auch eine US-amerikanische Militärintervention gegen Kuba im Raum. Ziel ist das Ende des Sozialismus als Voraussetzung der Wiederherstellung kapitalistischer Verhältnisse auf Kuba. Trump droht ganz offen damit Kuba zu übernehmen und betrachtet Kuba bereits als 51. Bundesstaat.

Mit dieser Energieblockade verursachen die USA bewusst eine humanitäre Krise, die sich auf alle Lebensbereiche der Kubaner:innen auswirkt - auf die Strom- und Wasserversorgung, die Ernährung, den Transport und den öffentlichen Verkehr. Betriebe, Schulen und Universitäten können nur sehr eingeschränkt ihre Aufgaben erfüllen. In den Krankenhäusern warten hunderttausende auf eine notwendige Operation. Mit dieser Politik der USA wird bewusst in Kauf genommen, dass Menschen leiden, dass ihr Leben bedroht ist.

Trotz aller Angriffe und Schwierigkeiten leistet Kuba seit über 60 Jahren Widerstand und verteidigt bis heute die Errungenschaften der Revolution: ein kostenloses Gesundheits- und Bildungssystem, internationale Solidarität und das Recht auf eine souveräne Entwicklung. **Der Weg des kubanischen Volkes symbolisiert die Hoffnung auf Selbstbestimmung und Entwicklung im Interesse der Ausgebeuteten und Unterdrückten.** Gerade deshalb ist Kuba dem US-Imperialismus ein Dorn im Auge.

Unsere Antwort ist klar: Auch wir beugen uns nicht dem Willen des US-Imperialismus und stehen weiter solidarisch an der Seite der Menschen Kubas und ihrer Revolution. **Deshalb fordern wir ein Ende der völkerrechtswidrigen und genozidalen Blockade und eine sofortigen Stopp jeglicher Aggressionen gegen Kuba. Deshalb streiten wir hierzulande für die Verwirklichung des Völkerrechts, Abrüstung und eine echte, zivile Zeitenwende. Der Kampf gegen diese Blockade ist gleichbedeutend mit dem Kampf für eine neue, auf Humanität basierende Weltordnung: Völkerrecht statt Recht des Stärkeren!**

**Mehr Infos zur Kundgebung und gemeinsamen
Anreise findest du hier:
cuba-si.org | cuba-si@die-linke.de**

Cuba si

